

DGfM – Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V.
Kochstraße 6-7 · 10969 Berlin

Offener Brief

Staatsministerium Baden-Württemberg
Ministerpräsident Winfried Kretschmann
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Kochstraße 6-7
10969 Berlin

Telefon (030) 25 35 96-40

Telefax (030) 25 35 96-45

E-Mail mail@dgfm.de

www.dgfm.de

Vorsitzender: Dr. Hannes Zapf

Geschäftsführung: Dr. Ronald Rast

Eingetragen bei Amtsgericht

Charlottenburg Berlin, VR 24474 Nz

Berlin, 3.12.2018

Brauchen wir eine Holzbau- oder eine Bau-Offensive für Baden-Württemberg

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,

Sie haben bei Ihrer Rede am 07.11.2018 anlässlich der 40. Fachtagung „Holzbau Baden-Württemberg“ in Stuttgart den geplanten Start einer „Holzbau-Offensive“ Ihrer Landesregierung verkündet und einleitend erwähnt, dass Sie zwar erkältet, aber nicht verschnupft wären – vor allen nicht mit den Leuten vom Holzbau. Nach Ihrer Rede sind jetzt allerdings die Leute vom Massivbau nicht nur verschnupft, sie sind empört.

Mit Blick auf die Fairness und Fürsorgepflicht, die eine Landesregierung für alle in ihrem Land tätigen Menschen und Unternehmen haben sollte, können wir die Planung eines derartig einseitigen Eingriffes in den freien Wettbewerb konkurrierender Bauweisen nicht verstehen.

Wo bleibt die Wahrnehmung der Verantwortung und Fürsorgepflicht für die vielen Menschen und Unternehmen Ihres Landes, die tagtäglich im Massivbau arbeiten? Nach Untersuchungen des Pestel Instituts sind in Baden-Württemberg arbeitstäglich allein rund 45.000 Menschen mit der Herstellung, Planung sowie der Ver- und Bearbeitung von Mauerwerkskonstruktionen im Wohnungsbau beschäftigt. Im Jahr 2017 wurden 56% aller Einfamilienhäuser, 57% aller Mehrfamilienhäuser und rund 65% aller Doppel- und Reihenhäuser in Baden-Württemberg mit Mauerwerk errichtet. Der amtlichen Statistik ist zu entnehmen, dass die Bauinvestitionskosten pro Kubikmeter umbauten Raum für Mauerwerksbauten rund 10% günstiger als für Holzbauten sind. Damit leisten die Beschäftigten und Unternehmen des Massivbaus auch in Ihrem Bundesland einen entscheidenden Beitrag zur Absicherung der Wohnungsfrage, insbesondere mit bezahlbarem Wohnraum!

Ist Ihnen bekannt, dass aktuell in Häusern, die überwiegend aus Mauersteinen errichtet werden, bundesweit insgesamt mehr Bauholz **mit** verarbeitet wird als in Holzbauten?

Wie seriös haben Sie die Argumente pro Holzbau im Vergleich zu den Vorteilen des Massivbaus mit Beton und Mauerwerk geprüft? Haben Sie die Unternehmen und Verbände des Massivbaus in Ihrem Land befragt, bevor sich Ihr Kabinett für eine „Holzbau-Offensive“ entschieden hat?

Wir stehen Ihnen sehr gern für Gespräche zur weiteren Diskussion der aufgeführten Fakten und Fragen sowie zur Information über die zukünftigen Handlungsfelder des Massivbaus mit Mauerwerkskonstruktionen zur Verfügung.

Was würde wohl passieren, wenn das Land Baden-Württemberg die aktuelle Investitionsinitiative des VW-Konzerns pro E-Mobilität mit einer „VW-Offensive“ unterstützen und alle Behörden des Landes anweisen würde, ab morgen nur noch Fahrzeuge der Marke VW als Dienstwagen anzuschaffen? Würde das nicht mindestens eine ebenso große Empörung verursachen, wie es jetzt die geplante „Holzbau-Offensive“ bei den im Massivbau tätigen Menschen, Unternehmen und Verbänden auslöst?

Neben dem Unverständnis bezüglich der geplanten Ungleichbehandlung aller im Baubereich tätigen Menschen und Unternehmen melden wir bezüglich der beabsichtigten „Holzbau-Offensive“ daher auch Bedenken mit Blick auf die Einhaltung üblicher Regelungen des Wettbewerbsrechts und der Überschreitung verfassungsrechtlicher Grenzen in der staatlichen Wirtschaftsförderung an.

Wir bitten Sie, dass weitere Vorgehen in Sachen Holzbau für Baden-Württemberg nochmals zu überdenken. Bitte vermeiden Sie eine einseitige, wettbewerbsverzerrende Holzbauförderung, auch bei der anstehenden Novellierung der Landesbauordnung. Geben Sie allen Bauweisen die gleiche Unterstützung für eine innovative und zukunftsgerechte Entwicklung, damit sie ihren dringend erforderlichen Beitrag zur Lösung der anstehenden Bauaufgaben leisten können. Bitte verhindern Sie eine Ausschreibungs- und Vergabepraxis für öffentliche Bauten in Baden-Württemberg, die sich einseitig auf die Holzbauweise und nicht mehr auf objektive wirtschaftliche und ökologische Kriterien ausrichtet.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hannes Zapf
Vorsitzender



Dr. Ronald Rast
Geschäftsführer